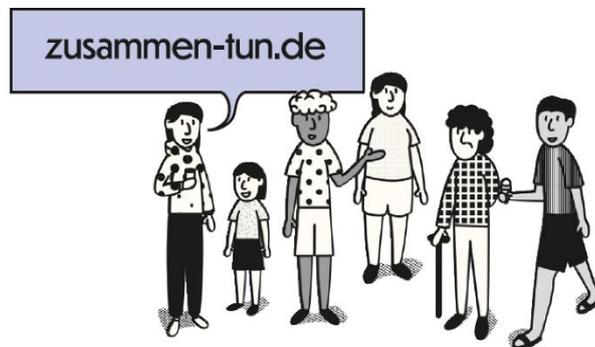


Gottesdienstbausteine

Von Pfarrerin Johanna Frñhlich und Pfarrer Dennis Klose



1. Gebete	2
1.1 Ruf aus der Tiefe	2
1.2 Zuspruch	2
1.3 Gebet	2
1.4 Fürbitte	3
2. Predigtbausteine zu Matthäus 20,32:	5
2.1 Predigtidee: Wimmelbild-Betrachtung	5
2.2 Predigtidee: Was Du für mich tun kannst, Jesus!	6
3. Predigtbausteine zu Joh 14,15–19(20–23a)23b–27 (Pfingstsonntag).....	7
4. Gestaltungsideen passend zu beiden Predigttexten	8
4.1 Gemeinschaft (er-)leben - Abendmahl / Agapemahl / Gemeinsames Mittagessen / Mitbringbuffet / bring and share.....	8
4.3 Postkarten „Zusammen...“ zum Pflücken	8
4.4 Dauerhafte Pinnwand / Zettelbörse mit Zusammentun-Ideen	8
4.5 Kirchencafé mit Zusammenbörse	8

1. Gebete

1.1 Ruf aus der Tiefe

Gott, ich will mein Herz erforschen.

Hilfst Du mir? Dir kann ich sagen, was mir schwerfällt, anderen zu erzählen:

Gott, im Stillen sag ich Dir, wie es sich anfühlt, einsam zu sein.

- *Stille* -

Gott, im Stillen sag ich Dir, was mein Herz wirklich braucht.

- *Stille* –

Gott, im Stillen sag ich Dir, was ich mir wünsche, das passiert.

- *Stille* –

Gott, im Stillen sag ich Dir, was ich will, dass Du mir tust.

- *Stille* -

Und ich will hören Gott, was Du meinem Herzensruf antwortest.

Kyrie/ Herr erbarme Dich/ Liedvers

1.2 Zuspruch

Gott antwortet uns ins Herz und spricht:

Ich bin bei Dir.

Sei getrost.

Ich bin dein Gott.

Ich mache dich stark.

Ich helfe Dir auch.

Und ich halte Dich fest in meiner gerechten Hand.

(frei nach Jesaja 41,10)

Gloria/ Ehre sei Gott in der Höhe/ Liedvers

1.3 Gebet

Gott,

du hörst mein Beten.

Du kennst mein Herz.

Ich kann Dir sagen, was ich brauche.

Ich schütte Dir mein Herz aus und spüre: Du bist da für mich.

Das tut gut.

Lass mich fühlen, dass ich verbunden bin
mit Dir, mit anderen Menschen und mit der Welt
verbunden durch deinen Sohn
im Heiligen Geist.

Amen.

1.4 Fürbitte

Die Fürbitte kann mit EG +34 „Komm, Heiliger Geist“, als Gebetsruf gestaltet werden. Dabei wird nur der Refrain gesungen. Es bietet sich daher an +34 vor der Fürbitte bereits einmal als Gemeindelied im Gottesdienst zu singen.

Komm, Heiliger Geist ...

Gott, Allmächtige und Barmherziger

Wir sind heute hier

in deiner Nähe.

In Gemeinschaft mit dir und untereinander.

Zusammen. Und vielleicht manchmal trotzdem
allein.

Wir bitten:

sieh auf die Einsamkeit der Trauernden.

Wo Lücken gerissen wurden im Leben

und jetzt Leere ist,

wo es Heilung braucht

und deinen Geist.

Sieh auch auf meine Leere

und komm!

Komm, Heiliger Geist...

Wir bitten:

sieh auf die Einsamkeit der Geflüchteten,

wo Heimat verloren gegangen ist

und jetzt Sehnsucht ist.

Wo es Wärme braucht

und deinen Geist!

Sieh auch auf meine Sehnsucht

und komm!

Komm, Heilger Geist...

Wir bitten:

sieh auf die Einsamkeit der Kinder und Jugendlichen,
wo Zukunft ungewiss geworden ist
und die Gegenwart bedrohlich,
wo es Aufmerksamkeit braucht
und deinen Geist.

Sieh auch auf meine Gegenwart
und komm!

Komm, Heilger Geist...

Wir bitten:

sieh auf die Einsamkeit der Vielen,
wo Beziehung fehlt und Teilhabe
und jetzt Lähmung ist.

Wo es Aufbruch braucht
und deinen Geist.

Sieh auch auf meine Lähmung
und komm!

Komm, heilger Geist...

Gott, Allmächtige und Barmherziger

sieh auf deine Kinder. Sieh was wir brauchen.

Und was wir einander geben können.

Lass uns spüren, dass wir nicht allein allein sind.

Lass uns teilhaben an deiner Kraft, die verändert.

Und komm!

Komm, heilger Geist...

Amen

2. Predigtbausteine zu Matthäus 20,32

„Was wollt ihr, dass ich für euch tun soll?“ – miteinander kombinierbar

2.1 Predigtidee: Wimmelbild-Betrachtung

Dazu Material

- Ausmalbogen Wimmelbild als Kopie für alle Gäste
- Bleistifte

Die Gottesdienstgäste haben eine DIN A4-Kopie des Ausmalbogens vor sich. Gemeinsam wird das Bild näher betrachtet und dabei das innere Erleben der Personen vertont und die eigenen Gedanken und Gefühle zu Einsamkeit erforscht.

Möglicher Verlauf

Ich möchte mit Ihnen/Euch das Wimmelbild betrachten und entdecken, was die Menschen dort bewegen könnte, was sie zusammenbringt und wo sie einsam sind. Ich tauche ein in das Wimmelbild. Was kann ich alles sehen? Ich lasse meinen Blick schweifen entlang der Wege mit den Bäumen, von Person zu Person. Wer fällt mir als erstes ins Auge? Wo bleibt mein Blick hängen? Die Person schaue ich mir einen Moment genauer an. – kurze Pause – Dann lasse ich den Blick wieder wandern, was kann ich noch entdecken?

- Links oben habe ich die Bühne entdeckt. Da machen zwei Musik und tanzen. Das Publikum ist angesteckt von der guten Laune. Vielleicht fühlen sie sich verbunden in der Musik.
- Rechts daneben ist der Eisstand: Zwei sitzen unterm Schirm und trinken Kaffee. Ob die sich dort getroffen haben? Oder sind sie zusammen einen Kaffee trinken gegangen, um Zeit miteinander zu verbringen? Über den Weg hinweg, rechts in der Mitte schneidet Einer die Hecke. Ob er einsam ist? Vielleicht genießt er die Auszeit im Garten alleine? Oder er hat Hilfe von der Person, die die Äpfel pflückt. Zusammen kann die Arbeit noch mehr Spaß machen.
- Und unten rechts im Bild, da ist ein typisches Büro. Ich habe eine Maus entdeckt unten rechts unterm Schreibtisch. Ob die wohl einsam ist? Oder finde ich noch mehr Mäuse im Bild?
- Ich schaue mir die Menschen im Büro an: Manche sitzen gemeinsam am Tisch, andere sind im Hintergrund. Sind sie ausgeschlossen? Vielleicht fällt es ihnen schwer ins Gespräch zu kommen. Doch wer von ihnen ist einsam? Und wer fühlt sich verbunden?

Von außen kann ich nicht sehen, ob sich ein Mensch einsam fühlt. Ich kann danach fragen. Aber das ist gar nicht so einfach. Ich kann mich selbst danach fragen. Das ist vielleicht ein Stückchen einfacher. Fühle ich mich manchmal einsam? Wann ist das so? Und mit welchen Menschen fühle ich mich verbunden? In welcher Umgebung bin ich gerne mit anderen zusammen?

Ich suche mich selbst in diesem Wimmelbild. Wo kann ich mich finden? Jemand, der oder die mir ähnlich ist? Eine, die gerne winkt? Oder einer der am Telefon ist? Eine, die am Rande steht? Eine, die alleine auf der Wiese liegt und träumt? Oder einer, der sich mit anderen trifft? Wo finde ich mich wieder? Ist es vielleicht der Mensch, den ich zu aller erst gesehen habe? Oder habe ich mich ganz woanders entdeckt? Und wie fühlt sich diese Person? Ich schaue nochmal genau hin. Da, wo ich mich sehe. Und ich erkunde, wie es mir da geht.

Ich bewege mich weiter im Wimmelbild. Gibt es einen Ort, an den es mich zieht? Wo wäre ich gerne dabei? Ich möchte auch mal wieder zusammen ein Eis essen (wie oben in der Mitte im Bild). Und wenn ich mal wieder traurig bin, dann hoffe ich, ist jemand da, der meine Hand nimmt (wie links unten neben dem Kirchturm). Und darunter sehe ich zwei zusammen beten. Das wäre ganz neu für mich, mich zum Beten verabreden. Zu welcher Gruppe und an welchen Ort lockt es mich? Ich suche mir einen schönen Platz aus, an dem ich gut sein kann oder noch schöner: gut zusammen sein kann.

Gestaltungsideen zur Predigt

- In der Predigt können gemeinsam die Sprechblasen des Wimmelbilds gefüllt werden. Eigene Ideen können den Figuren in den Mund gelegt werden: Was könnten sie aussprechen, was sie zusammen tun wollen? Z.B. „zusammen die Hecke schneiden“.
- Ergänzend können Rollenspiele kleiner Szenen des Zusammentreffens von Menschen inszeniert werden: erste Begegnungen, Meet-Cutes und witzige Szenen des Zusammenfindens.

2.2 Predigtidee: Was Du für mich tun kannst, Jesus!

Die Predigt folgt der Haltung von Jesus aus der Heilungserzählung: Er nimmt nicht einfach an, was Menschen brauchen. Er fragt ganz konkret: „Was wollt ihr, dass ich für euch tun soll?“ Die Frage setzt viel in Gang: Jesus nimmt die Angesprochenen ernst, will von ihnen selbst hören, was sie beschäftigt. Die zwei Männer sind herausgefordert, das zu erforschen. Vielleicht hat sie das noch nie jemand so gefragt. Sie sind auch herausgefordert zu benennen, was sie brauchen. Die Gefragten verbinden sich mit ihrem tiefen Herzenswunsch. Dass sie ihn äußern („dass unsere Augen aufgetan werden“), verbindet sie mit Jesus. Der Dialog schafft eine Verbindung. Dann berührt sie Jesus. Und er heilt sie. Ihre Wirklichkeit wird durch all diese Schritte verändert.

Die Predigt kann der Frage nachgehen, wie Gottes Wirklichkeit und die Begegnung mit Jesus meine Einsamkeit verändern kann. Was würde ich Jesus antworten, wenn er mich fragt, was er für mich tun soll? Gar nicht so leicht zu beantworten.

Und kann ich Jesus das auch zurückfragen? Ein wunderbares Mittel um Verbindung zu Menschen aufzubauen ist – anders als man vielleicht annehmen könnte – nicht, dass man ihnen hilft, sondern, dass man sie selbst um Hilfe bittet. Die Psychologie nennt es den Benjamin-Franklin-Effekt: Wir finden Menschen sympathischer, nachdem wir ihnen einen Gefallen getan haben. Wer einen Draht zu jemandem aufbauen will, könnte also um Hilfe bitten, z.B. für die Gartenarbeit oder bei den Hausaufgaben.

Gestaltungsideen zur Predigt

- Ergänzend dazu kann als Lesung die „Die Heilung von zwei Blinden bei Jericho“ aus Matthäus 20,29-34 gelesen werden und die Worte „Blinde“, „sehen“ und „Augen“ ausgetauscht werden mit „Einsame“, „verbunden fühlen“ und „Herzen“.
- Das Lied One of us, EG+132, kann in Predigt oder Liturgie zum Thema werden. Es singt von einer Frage an Jesus „What would you ask if you had just one question?“ und der Frage, ob Gott vielleicht selbst einsam ist: „What if god was one of us ... just a stranger on a bus trying to make his way home ... nobody calling on the phone, 'cept for the pope maybe in Rome.“

3. Predigtbausteine zu Joh 14,15–19(20–23a)23b–27 (Pfingstsonntag)

Der Heilige Geist begegnet den Jüngerinnen und Jüngern an Pfingsten in ihrer Einsamkeit und Verlassenheit und bewegt sie. Ins Aushalten, ins Zusammenwachsen und schließlich ins eigene Handeln. Wir heute wissen das bereits. Aber beim Hören der Abschiedsrede haben sie „nur“ Jesu Wort. Und sein Versprechen: „Ich will euch nicht als Waisen zurücklassen; ich komme zu euch.“ und „Euer Herz erschrecke nicht und fürchte sich nicht. Denn meinen Frieden gebe ich euch.“ Als Kirche und Gottesdienstgemeinde sind wir Gemeinschaft nach Pfingsten. Und im Erleben als Menschen doch oft genug davor. In Lähmung und Sorge, in Einsamkeit. Eine merkwürdige Gleichzeitigkeit. Deshalb lohnt es sich vielleicht gemeinsam mit der Gottesdienstgemeinde genauer hinzuschauen, was sich im Pfingstereignis wirklich ganz konkret geändert hat. Als erstes natürlich der Heilige Geist. Die Kraft Gottes die gleichzeitig beruhigt und durcheinanderwirbelt. Sie erbitten wir gemeinsam. Und davon ausgehend verändert sich die Gemeinschaft. Wenn wir dem Heiligen Geist und Pfingsten etwas zutrauen, bleibt vor allem die Frage: Wo und wozu in meinem Leben brauche ich diese Kraft der Veränderung? Wo stecken meine Zweifel, meine Einsamkeit? Jesus verspricht: „Ich lebe, und ihr sollt auch leben.“ Wie würde ich mein Leben gestalten, was würde ich tun, wenn alles Schwere plötzlich von mir abfallen würde? Und womit fange ich, vielleicht ganz behutsam, im Kleinen und womit fange ich zusammen an?

Gestaltungsideen zur Predigt

- Jede Veränderung beginnt im Kleinen. Und oft gemeinsam. Es könnten hier gut die „Zusammenkarten“ aus dem Material einbezogen werden. Vor allem die leere Karte: „Zusammen _____?“
- Das moderne Monatslied „Feuer und Flamme“ der Nordkirche popinstitut-nordkirche.de/song/feuer-und-flamme beschreibt die Dynamik von Lähmung, Aufbruch und Einsamkeit.
- Die hier im Material vorgeschlagenen Fürbitten mit dem Liedruf „Komm, Heiliger Geist“ ergänzen die Predigtidee.
- Es bietet sich an als Zeichen der Gemeinschaft Abendmahl zu feiern. In der Epiklese ließe sich der gedankliche Faden aus Predigt und Fürbitte weiterführen.

4. Gestaltungsideen passend zu beiden Predigttexten

4.1 Gemeinschaft (er-)leben – Abendmahl/ Agapemahl Gemeinsames Mittagessen/ Mitbringbuffet/ bring and share

Das Abendmahl als Feier der Beziehung mit Gott, unter den Menschen vor Ort im Gottesdienst, aber auch verbunden mit der *communio sanctorum* aller Zeiten und Orte ist eine erlebbare Form der christlichen Gemeinschaft.

4.2 Gemeinsames Mittagessen: Mitbringbuffet, bring and share

Ergänzend oder im Fall des Agapemahls alternativ könnte im Anschluss ein gemeinsames Mittagessen/ Mitbringbuffet in der Gemeinde gefeiert werden. Das ließe sich verbinden mit den anderen Ideen, z.B. können die Postkarten mit einbezogen werden.

4.3 Postkarten „Zusammen ...“ zum Pflücken

Die diesjährigen Kampagnen-Postkarten können auf einer Wäscheleine am Ausgang zum „pflücken“ aufgehängt werden. Beim gemeinsamen anschauen können Menschen miteinander ins Gespräch kommen.

4.4 Dauerhafte Pinnwand/ Zettelbörse mit Zusammentun-Ideen

Die Gäste können ihre Ideen zum Zusammentun auf die Postkarten schreiben und sie an einer zentralen Stelle in der Gemeinde anpinnen. Menschen können sich gegenseitig inspirieren und eine Zusammentun-Idee auf einer Karte aufnehmen und sie gemeinsam umsetzen.

4.5 Kirchencafé mit Zusammenbörse

Ehrenamtliche Gruppenleiter bieten an verschiedenen Tischen Mitmachaktionen an, zu denen man sich informieren und zusammenfinden kann, z.B. Weinbergwanderung oder Bastelaktion

4.6 Liedvorschläge

Für die Gemeinde: EGplus +34 Komm, Heiliger Geist, mit deiner Kraft; EG 268 Strahlen brechen viele; EGplus +90 Ich weiß, dass mich die Stimme führt; EG 170 Komm, Herr, segne uns

Als Vortrag und für Erfahrene: Feuer und Flamme (unter Popinstitut Nordkirche, Feuer und Flamme – Popinstitut); EGplus +115 Wer dich liebt